

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Hfg., Reklamen 20 Hfg.
Für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Hfg. Reklamen auswärts 30 Hfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Auslandsreise fertigen keine Ersatzausprüche.

Nr. 77

Samstag, 31. März 1928

81. Jahrgang.

Falsche Propheten

Es scheint allmählich bei der ganzen, nicht dem Zentrum zugehörigen deutschen Presse eine beliebte Mode zu werden, sich über den Kurs, den das Zentrum nach der Wahl einschlagen wird, mehr oder weniger heftig den Kopf zu zerbrechen. Das ist ein Vergnügen, dessen Wert oder Unwert wir hier nicht beurteilen wollen. Aber wenn die Gegner des Zentrums etwa glauben sollten, sie könnten mit derartigen Drahtsprüngen die Haltung der Zentrums-Partei in dieser oder jener Richtung beeinflussen, so bedauern wir, sie von vorn herein grausam enttäuschen zu müssen. Die Mode wurde zuerst von gewissen Linksblättern aufgebracht, aber jetzt macht auch die sozialistische Rheinisch-Westfälische Zeitung den Versuch, in der Politik des Zentrums, namentlich in den viel berufenen, angeblich so „bezeichnenden“ Kandidatenlisten nach „Anzeichen“ zu suchen, die nach Meinung dieser Propheten auf eine künftige Rechtsorientierung unserer Partei hindeuten sollen. Man merkt auch bei den Meinungen der Rheinisch-Westfälischen Zeitung diese Absicht ganz deutlich, man fühlt, daß auch bei diesem Blatte der Wunsch, es möchte so sein, viel zu heiß ist, um für das Wesentliche der Zentrums-Partei noch einen Blick zu haben.

Die Zentrums-Partei ist nicht Rechts- und nicht Linkspartei, sondern sie ist mit Bewußtsein die Partei der ausgleichenden und vorwärts treibenden Mitte. Das hat sich nicht nur für die Partei selbst, sondern auch, — was wir höher schätzen, als das reine Parteinteresse — für das Gedeihen unseres Vaterlandes so trefflich bewährt, daß wir nicht die geringste Veranlassung haben, uns in Zukunft anders einzustellen, als wir es in den zehn Jahren der Deutschen Republik getan haben.

Versuche der Art, wie sie die Rheinisch-Westfälische Zeitung und neben ihr eine ganze Reihe anderer Blätter unternehmen, sind übrigens keineswegs originell. Man kann wohl sagen, daß dauernd von der einen oder der anderen Seite aus versucht worden ist, das Zentrum von seiner mittleren Linie abzubringen. Die deutschnationalen Katholiken haben, solange man von ihnen überhaupt reden kann, sich die größte Mühe gegeben, die vom Zentrum vertretene „Politik der Mitte“ und die „Idee der Volksgemeinschaft“ als eine Utopie hinzustellen und die katholische Wählerchaft von der Notwendigkeit einer grundsätzlichen Rechtsbindung des Zentrums zu überzeugen. Auf der anderen Seite hat Vitus Selzer ebenso andauernd versucht, aus dem Zentrum eine, wenn auch christliche, so doch einseitig links orientierte Proletariatspartei zu machen. Alle diese Versuche haben auf die Unhängerschaft des Zentrums nie einen wesentlichen Eindruck gemacht; auch die Versuche der Rheinisch-Westfälischen Zeitung werden erfolglos bleiben.

Für die Haltung, die die Zentrums-Partei den Koalitionsfragen gegenüber heute wie immer einnimmt, sind die Gedanken stets maßgebend gewesen, die der Chef der Partei, der Reichskanzler Marx, und andere unserer Führer schon zu wiederholten Malen ausgesprochen haben. Was Marx am 30. Oktober 1927 auf der Delegiertenversammlung in Essen sagte, das hat auch jetzt noch seine Geltung:

„Das eine wird man jetzt schon mit aller Bestimmtheit als Zentrumsgrundsatz auch für den kommenden Reichstag feststellen können: das Zentrum wird nach den kommenden Wahlen in die es, was ich mit Nachdruck nochmals betone, ohne jede Bindung hineingehen wird, genau so wie früher seine Kraft dem Staate zur Verfügung stellen und mit denjenigen Parteien Staatspolitik betreiben, die geneigt sind, mit ihm zusammen die bisherige Politik im wesentlichen fortzusetzen und auf dem Boden der Verfassung das Staatswohl zu fördern.“

Das Zentrum lehnt es also auch in diesem Wahlkampf ab, sich für eine künftige Rechts- oder Linkspolitik festzulegen. Die Zentrums-Partei hält jetzt wie immer an ihrer eigenen politischen Linie fest und begrüßt dabei jeden, der bereit ist, im Sinne dieser bewährten, politischen Linie am Wohle unseres Volkes mitzuarbeiten. Das, was sie bei den kommenden Wahlen zu erreichen hofft, ist, daß sie ihren bestimmenden Einfluß auf die Führung der Staatsgeschäfte auch in Zukunft behält. Nur wenn das der Fall ist, d. h., wenn eine uneingeschränkt auf den Vorteil Aller bedachte Partei der Mitte in jedem Fall ihr Gewicht in die Waagschale werfen kann, werden Einseitigkeiten, wird also ein trügerischer Rechts- oder Linksblock mit seinen volkreiszerstörenden Wirkungen verhindert werden können.

Die Zentrums-Partei beschränkt sich in diesem Wahlkampf wie stets auf sachliche Arbeit. Schlagworte und ähnliche Raufgänge haben auf sie keine Wirkung. Sie wehrt sich gegen den Klassenkampf und ist sich dabei, — was bei der Rheinisch-Westfälischen Zeitung anscheinend nicht der Fall ist, — wohl bewußt, daß „Klassenkampf“ sowohl von links wie von rechts her geführt werden kann. Sie ist sich ein, für eine Durchdringung des Staatslebens mit christlichem Geist, für den Ausgleich der Gegensätze, für die Stärkung des Volksgedankens, für eine vollständige Demokratie. Eine „Mechanisierung“ oder „Formalisierung“ dieser Demokratie, die die Rheinisch-Westfälische Zeitung nur mit Worten ablehnt, verwirft das Zentrum durch die Tat, durch die Weigerung, sich in die Schablone „rechts“ oder „links“ einprellen zu lassen.

vorstellig geworden. Benech hat erklärt, es gebe keine internationale Konvention, die diesen Handel verbiete.

Der „Daily Telegraph“ zur Rede Stressemann auf dem Journalisten-Essen

London, 30. März. Daily Telegraph widmet heute der Stressemannrede auf dem Festessen der ausländischen Journalisten einen Leitartikel, in dem eingeräumt wird, daß Deutschland berechtigt sei, Klage zu führen. Das entwaffnete Deutschland sei immer wieder dazu veranlaßt worden, sich der Hoffnung hinzugeben, daß es durch eine allgemeine Abrüstungsabkommen aus seiner tiefempfundenen Unterlegenheit erlöst werden würde; diese Hoffnung sei im Versailles Vertrag selbst und dann von Zeit zu Zeit immer wieder erneuert worden. Auch in den endgültigen Protokollen der Locarno-Verträge hätten sich die beteiligten Mächte zum Zusammenwirken bei den Verhörungen des Völkerbundes zur Sicherung der Abrüstung verpflichtet. Es sei wahr, daß man diesem Ziel bisher noch nicht nahegekommen sei. Das Blatt meint andererseits aber, Dr. Stressemann sei nicht berechtigt, diesen Zustand lediglich auf Unaufrichtigkeit der anderen zurückzuführen. Die Mächte seien einfach nicht bereit, ein allgemeines Abrüstungsabkommen einzugehen, bevor sie das Vertrauen fühlten, daß ihre Sicherheit dadurch nicht gefährdet werde. Die einfache Wahrheit sei, daß dieser Zustand noch nicht erreicht ist.

Brühl und Umgebung

Brühl, 31. März 1928.

April

Ein „Berühmter“ aber Gefürchteter, so tritt der wetterwendige Monat sein Regime an, von allen mit der stillen Hoffnung begrüßt: „Vielleicht ist er besser als sein Ruf.“ Er schabernackiert gern, fängt den Tag mit Rosenwollen und Sonnenschein an und endet ihn mit Schneegestöber, Sturm und prasselndem Regen. Seinen Regierungsantritt haben sich die Leute, die andere gern reden, dazu auszuweisen, um ihre lieben Nächsten etwas tun zu lassen, was sie in den Augen der Mitmenschen lächerlich macht. Der Lebermut kennt dann mitunter keine Grenzen, und es kommen oft grobe Fehlschlüsse von „Schmerz-Fein-sollenden“ Handlungen vor. Es gilt also, sich am 1. April gegen jede Witzbegier zu wappnen und sich etwas Schwerhörig zu stellen, wenn es hinter dem Rücken ruft, denn es lauert immer der Schalksruf: April — April; — Dem Monat als solchen können wir, wie gesagt, alles zutrauen. Er kann aber ruhig sich ausführen und austoben, nur soll er die Natur vor Schaden bewahren, daß nicht durch Unbeter Menschen um Leben kommen, und das Leid in der Welt noch vermehrt wird.

• Konfirmation. Morgen findet in der evangelischen Pfarrgemeinde die Feier der Konfirmation statt. 35 Mädchen und 24 Knaben werden eingeweiht. Ein Festtag für die Gemeinde.

• 25jähriges Ortsjubiläum. Am 1. April kann Herr Lehrer A. Geidel, wie schon in der letzten Ausgabe kurz erwähnt, auf eine 25jährige Amtstätigkeit an der evangelischen Schule unserer Stadt zurückblicken. Aus Anlaß dieses Ortsjubiläums veranstaltete die Schule gestern eine kleine, aber würdige Feier im Schulkloster des Herrn Geidel. Vertreten waren die Aufsichtsbehörde durch den Herrn Kreis-Schulrat, die evang. Gemeinde durch die Herren Pfarrer Großer und Kirchmeister, (die Stadt- Behörde war leider verhindert), den Kreislehrerrat, Abordnungen der kathol. Knaben- und Mädchenschule, des Lehrervereins, des Eltern-Beirats und vieler ehemaliger Schüler. In einem reichhaltigen Programm wurden die Verdienste des Jubilars in gehärender Weise gewürdigt. Der offiziellen Schulfeier schloß sich ein gemütliches Zusammenfeiern im Klostergarten an. — Wie sehr sich der Jubilär die Zuneigung seiner Kollegen und nicht zuletzt seiner ehemaligen Schüler erworben hat, zeigt die zahlreiche Anteilnahme an der Feier. Hat er sich so einerseits als Lehrer und treuer Kollege die Liebe und Zuneigung seiner Mitarbeiter, Vorgesetzten und Schüler erworben, so wird ihm andererseits als Bürger der Gemeinde von allen Seiten die gleiche Achtung und Hochachtung entgegengebracht. Dem eifrigen Lehrer auch unser herzlichsten Glückwunsch, dem wir den weiteren Wunsch hinzufügen, daß es Herrn Geidel vergönnt sein möge, noch viele Jahre seines Amtes zu walten.

• Ein neues Glöckchengeläute. Unser Rathaus hat durch Schenkung eines hochherzigen Stifters ein Glöckchengeläute erhalten. Dasselbe besteht aus 12 Glöcken und ist harmonisch wunderbar klingend abgestimmt. Morgen mittags um 1 Uhr wird das erste Geläute ertönen. Nachdem die Uhr 1 geschlagen, spielt daselbe vier Lieder: 1. Frühmorgens wenn die Hähne krähen; 2. Hier sind wir versammelt zum löblichen Tun; 3. O, wie wohl ist mir's am Abend; 4. Steh ich in finst'rer Mitternacht. Voraussichtlich wird das neue Glöckchengeläute um 3 Uhr auch im Rundfunk zu hören sein.

• 25. Dienstjubiläum! Heute kann Herr Wilhelm Hoffend aus Wesseling auf eine 25-jährige Dienstzeit bei der Firma J. Köhlig Aktiengesellschaft, Abt. Brühl, zurückblicken. Am Vormittag fand im Büro des Werkes eine feierliche Feier statt. Der Jubilär, der sich bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern einer hohen Achtung erfreut, wurde durch Ansprachen und namhafte Geschenke von allen Seiten geehrt.

• Der Zugverkehr zu Otern. Die Reichsbahndirektion Köln trifft bereits die nötigen Maßnahmen, um den zu erwartenden, verstärkten Personenverkehr zu Otern reibungslos abzuwickeln. In erster Linie sind umfangreiche Verstärkungen der fahrplanmäßigen Züge vorgesehen. Dann wird man, wo sich die Notwendigkeit zeigt, die üblichen Wozüge einlegen, welche 10 Minuten vor den planmäßigen Zügen verkehren. Es ist daher ratsam, sich frühzeitig zur Bahn zu begeben. — Auch der Sonntagsverkehr ist zu den Osterfeiertagen erweitert worden. Das Nähere ist auf den Bekanntmachungstafeln verzeichnet oder kann bei der Anstalt erfragt werden.

• 22. Protest-Versammlung. Die neueste Steuer, die nunmehr in Kraft treten soll und zwar die Besteuerung der Punktschiffe, hat eine wahre Entrüstung hervorgerufen. Um gegen die neue und ungerechte Steuer Stellung zu nehmen, findet Sonntag nachmittags 4 Uhr auf der Seebühnenwiese im Park eine große Protestversammlung statt. Jeder, der empfindet, daß zwecks Feststellung des Gewichtes seinen Punktschiffen mitbringen.

• Der erwartete Frühjahrsregen. Da augenblicklich kein Hochdruckgebiet über Europa lagert, das in der nahen Zukunft ein Vordringen von Störungen abhalten kann, so dürfte auch in den nächsten Tagen mit trübem Wetter zu rechnen sein. Die Temperatur wird im allgemeinen in dieser Woche über zehn Grad liegen, da wir uns im Bereich eines milden Südweststromes befinden. Ein Kälteeinbruch ist nach Ansicht der Wetterdienststelle nicht mehr zu befürchten, da die eigentliche Winterperiode mit diesem warmen Frühjahrsregen ihren Abschluß gefunden hat. Es ist auch anzunehmen, daß die Vegetation, die in diesem Jahre noch ziemlich zurück ist, durch den Frühjahrsregen beeinflusst, endlich zur Entwicklung kommen wird. Desgleichen ist der Regen für die Landwirtschaft zur Zeit sehr günstig.

Wetterausichten für Sonntag. Zeitweise Regenschauern bei westlichen Winden und etwas kühler.

• Die sozialistische Arbeiterjugend von Brühl veranstaltet morgen Sonntag, abends 7.30 Uhr, im Saale „Zur Traube“ eine Frühlingsfeier. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern zu haben. Siehe Anzeige in der Freitagsausgabe.

• Heide: Mandolinen-Konzert. Mit einem Konzert wartete der Mandolinen-Klub Heide am vergangenen Sonntag Abend in seinem Probefloß Speditionsheuer auf. Nach allen Erwartungen zeigte sich die Spielschar in bester Form. Die verschiedensten Zupfinstrumente wurden fleißig bearbeitet, und folgte man aufmerksam dem Stabe des Dirigenten Effelsberg, was zu einem überaus guten Gelingen des Abends verhalf. Alle Vorträge fanden bei dem überaus reichl. Besuch febl. Aufnahme und dankbare Zuhörer. Möge der Mandolinenklub recht bald wieder zu einem solchen musikalischen Abend einladen.

Gottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 1. April 1928. Palmsonntag.
Hl. Messen: 6, 7, 8 (gem. hl. Osterkommunion der Schulkinder), 9 Uhr, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr.
8.45 Uhr ist feierliche Palmweihe und Prozession. Statt des Hochamtes ist nach der Prozession Singmesse. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht der Schulkinder, zugleich letzte Andacht der Schulklassen mit Ansprache. Abends um 6 Uhr ist Fastenpredigt.

Katholische Pfarrkirche Bingsdorf.

Sonntag, den 1. April: 6½ Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer. 9 Uhr Palmweihe und Hochamt. 2½ Uhr nachmittags Christenlehre. 5 Uhr Fastenpredigt nur für die Männer. Mittwoch nachmittag von 5 Uhr ab Gelegenheitspredigt.
Gründonnerstag beginnt der Gottesdienst um 8 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht zu Ehren des Allerheiligsten Altarsakraments. Karfreitag: Gottesdienst morgens 8 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht zu Ehren des gekreuzigten Heilandes mit Fastenpredigt und Segen mit Kreuzreliquie. Karfreitag: Beginn des Gottesdienstes um 6.30 Uhr.

Vereinskalender

Die Missionsabteilung der Jungfrauenkongregation stellt von 10 bis 6 Uhr im Nähsaal des Josephshauses ihre Winterarbeit aus. Der Eintritt ist frei. Schulkinder werden nicht zugelassen.

Kathol. Gesellenverein: Palmsonntagmorgen 11.11 Uhr Theaterprobe im Josephshaus. Das Heim ist Sonntag ab 7 Uhr abends geöffnet. — Montag 8 Uhr Rel.-Vortrag im Heim. Weitere Theaterproben nach Vereinbarung. — Am Ostermontag haben wir um 7 Uhr in der Pfarrkirche unsere Osterkommunion.

Jungfrauen: In der kommenden Woche fällt die Versammlung aus. Der nächste Vereinsabend wird an dieser Stelle bekannt gegeben.

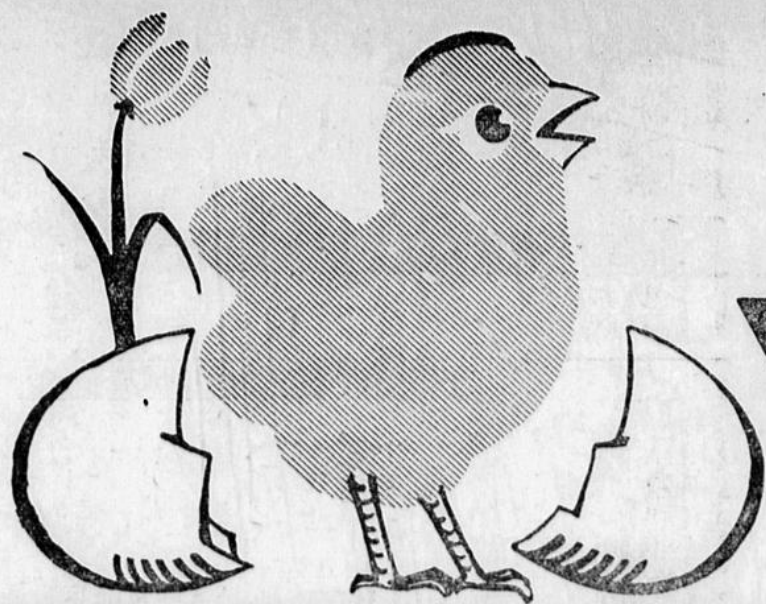
Kathol. Bürger-Verein: Sonntag abends 7.30 Uhr Jahreshauptversammlung im Gartenfalken bei Kösch. Die wichtige Tagesordnung erfordert allseitiges Erscheinen.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein: Sonntag 10 Uhr Vorstandssitzung. In der Karwoche finden keine Vereinsveranstaltungen statt.

Gesellenchor: Morgen 8.45 Uhr Beginn der Palmweihe; darnach deutsche Singmesse. — Statt Donnerstag ist bereits Montag Gesamtprobe im Josephshaus für alle Festgänger. Anfang für Sopran und Alt 8 Uhr, für die Männerstimmen 8.10 Uhr. Karfreitag im Abendgottesdienst vierst. Männerchor. Alle Mitwirkenden sind gebeten, pünktlich zu erscheinen.

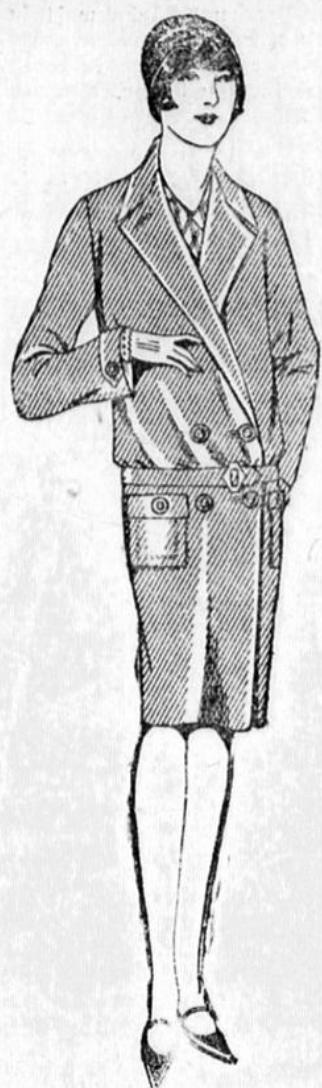
Mariendorfer: Die Probe für Otern ist diese Woche nicht Montag, sondern Dienstag abends 8.10 Uhr im Josephshaus.

werden gespannt.
Mühlenstr. 47



Oster-Verkauf

Palmsonntag ist unser Haus von 1-6 Uhr für den Verkauf geöffnet



Damen-Mantel
aus Coverline, mit
Rückenbiesen und
Rundgürtel ... Mk. **42⁰⁰**



Damen-Mantel
aus Coverline, in
Sportform, mit Rag-
lanschnitt ... Mk. **46⁰⁰**



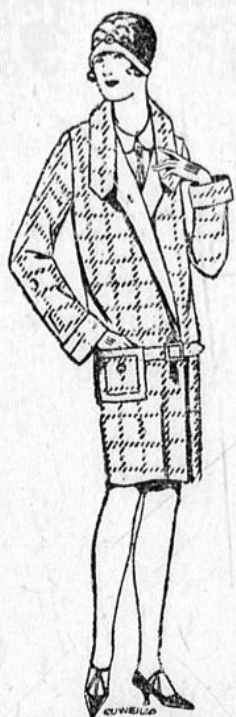
Damen-Mantel
aus Coverline, mit
Doppel-Kücken und
Sepperei ... Mk. **49⁰⁰**



Damen-Kleid
aus guter Veloutine,
mit Faltenrock und
Sepperei ... Mk. **29⁵⁰**



Damen-Kleid
aus guter Veloutine,
mit Passe, in vielen
Modelarben ... Mk. **39⁵⁰**



**Backfisch-
Mantel**
aus kariertem Fresko,
kleidsame Form
Mk. **19⁵⁰**

Wollwaren

Verkauft im ersten Stock.

Damen-Pullover
und U. ber-blusen, in vielen Farben **2⁹⁰**

Damen-Pullover
Wolle und Wolle mit Seide, hübsche
Dessins ... Mk. **5⁷⁵**

Damen-Pullover
Wolle mit Seide und Kragen, viele
Farben ... Mk. **8⁹⁰**

Damen-Pullover
Wolle mit Seide, neueste Dessins **9⁷⁵**

Damen-Kleider
Pullover und Rock, Wolle, metall-
durchwirkt, neueste Farben ... Mk. **19⁷⁵**

Kinder-Westen
mit u. ohne Kragen, zum Aussuchen **3⁵⁰**

Kinder-Pullover
Wolle und Wolle mit Seide ... Mk. **3⁹⁰**

Kinder-Kleider
reine Wolle, gestreift und bunt ge-
mustert, Größe 3-5 ... Mk. **8⁵⁰**



Mädchen-Mantel
aus Fresko, mit fe-
narbigem Kragen und
Ärmelbesatz
Größe 70 Mk. **13⁷⁵**
Jed. weit Gr. 75 Pf. mehr



Mädchen-Mantel
schwarz-weiß kariert,
m. Rückenfalte
Größe 70 Mk. **18⁰⁰**
Jede weitere Größe
Mk. 1.50 mehr.

Blusen · Röcke

Verkauft im ersten Stock.

Jumperblusen
aus Wasch-eide, in vielen Farben.
zum Aussuchen ... Mk. **3⁹⁰**

Jumperblusen
aus Schweizer Opal, mit eingepölte-
ten Falten ... Mk. 8.90 **6⁹⁰**

Bulgarenblusen
handgestickt ... Mk. 12.75 **9⁷⁵**

Jumperblusen
aus weißem Wollrips, flutte Form
Mk. 12.75 **11⁹⁰**

Jumperblusen
aus gutem Chinakrepp
Mk. 18.50, 14.75 **12⁷⁵**

Kleider Röcke
aus gutem Rips-Poplin, in vielen
Farben ... Mk. 9.75 **8⁹⁰**

Auch für starke Damen
führen wir in allen Bekleidungsstücken
stets Passendes.



**Backfisch-
Mantel**
aus modernem Fresko,
mit Biesen-Garnierung
und Ansteckblume
Mk. **26⁵⁰**

**Kauf-
haus**

Carl Peters

**G. m.
b. H.**

Breite Strasse 113 bis 135. **Köln a./Rh.** Zeppelin-Str. 6 bis 16.

Jetzt **C & A** ECKE HERZOGSTRASSE SCHILDERGASSE auch Herrenkleidung!



Damenhüte

in allen Kopfweiten!

Versäumen Sie nicht, meine 9 Schaufenster
und die große Ausstellung in der ersten
Etage meines Geschäftshauses zu besichtigen.

Fernruf Anno 391.

Unerreichte Auswahl
bei billigsten Preisen

Frauenhüte auch in den größten Kopfweiten
Kinderhüte reizende Neuheiten
Getragene Hüte werden wie neu umgearbeitet

Figur-Studio!
A. Fischer
Brühl Dölmerstr. 18
alle Proportionen
schnell und billig



GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

Nach Besuch der Akademien für Schneiderkunst und 15-
jähriger Tätigkeit als erster Zuschneider in feinsten Häusern
habe ich mich in Brühl.

Friedrichstrasse 32

niedergelassen und empfehle ich mich einem geehrten Publikum
zur Anfertigung erster Garderobe.

Bei gewissenhafter Arbeit und streng realen Preisen garan-
tiere ich für tadellose Bedienung.

Hochachtungsvoll
Johann Grenner
Herren- u. Damenschneider

**REINHOLD
MÜLLER & CO.**
Köln, Breite Str. 13/15, I.

verkauft auf
KREDIT
bei bequemster

Teilzahlung

Anzüge

für Herren, Burschen, Kinder

letzte Neuheiten
120 117 108 98 87 76 69 53 48 23 **18 M.**

Uebergangsmäntel

in Gabardine und Shetland
130 118 98 85 78 69 58 46 39 **36 M.**

Kleider

in Wolle und Seide
75 69 55 48 39 34 28 23 17 **12 M.**

Mäntel

für Damen, Backf. u. Kinder
elegante Neuheiten
120 95 85 78 68 59 52 45 32 24 **18 M.**

Große Auswahl in Konfirmation- und
Kommunion-Kleidern und -Anzügen.

Strickwaren
Woll- und Baumwollwaren

Leib-, Tisch-, Bettwäsche

Schlaf-, Steppdecken

Federn, Daunen

Inlette, Drelle

Teppiche und

Läuferstoffe

Gardinen,

Dekorationsstoffe.

Teilzahlung
Sie erhalten bei uns elegante
Herren-Damen-Bekleidung
Wäsche

auf mehrmonatigen

Kredit

gegen bequemste Ratenzahlungen

Samstag geschlossen.

Max Reich

& Co.

Köln, Breite Straße 155, I. Etg.

gegenüber Kolpinghaus.

Sonntag geöffnet.

!! Sommerbrillen !!
verschwinden sofort auf
die leichte Weise! Dieses
einfache Mittel will ich
Ihnen gern kostenlos
mitteilen.
Frau M. W o l f, i,
Dannover G. 37, Eden-
straße 30 A.

Jauchefuß

falt neu, sowie 2 Pferde-
routen und leichter Kipp-
pflug bill. zu verkaufen.
Joh. Hilfen, Wesseling,
Hauptstr. 99.

Saatkartoffeln

Madron, gelbe Industrie
empfehlte in bekannter
Qualität
Kribben, Samenhandla
Hieberg, Tel. No. 27

Bruteier

Aus Spezialzucht
schw. rosent. Minor-
abzugeben.
Hieberg, Servatiusstr. 3.

Kleine Reiseschreibmaschine

zu verkaufen.
Mühlenstr. 61.

Schönes tragendes Rind

zu verkaufen.
Schwadorf 75.

Photo-Apparat

billig zu verkaufen.
Schloßstr. 15. 2. Etg.



Am Donnerstag, den 29. März 1928,
morgens 3 Uhr, verschied nach kurzer
Krankheit unser langjähriger Arbeiter,
der wohlachtbare Herr

Theodor Broer

In Treue und Pflichtbewußtsein, ge-
achtet von seinen Mitarbeitern, hat der
Verstorbene es verstanden, unserem
Unternehmen zu dienen. Wir werden
sein Andenken in hohen Ehren halten.
Brühl, den 30. März 1928.

Kölling & Claus G. m. b. H.
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.

Gewerkschaftsbund der Angestellten
G. D. A.

Ortsgruppe Brühl.



Den Herren Kollegen die traurige
Nachricht, daß unser liebes Jubilär-
mitglied,

Herr Kollege

Eduard Rösing

am 29. März verstorben ist. Seit ca.
27 Jahren war er uns ein treuer Mit-
arbeiter und Berater und betrauen
wir einen unserer Besten.

Möge ihm die Erde leicht werden!

Zur zahlreichen Beteiligung beim
Beerdigungs am 2. April, nachm. 3 Uhr,
ladet freundlichst ein

Der Vorstand
I. A.: Paul Grobe.

Evang. Bürgerverein Brühl e. V.



Donnerstag nachmittag 5 1/2 Uhr ver-
schied nach längerem schweren Leiden
unser langjähriges Mitglied

Herr Eduard Rösing

im 61. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat für den Verein
stets großes Interesse gezeigt. Sein An-
denken werden wir in Ehren halten.

Wir bitten die Mitglieder, sich an
der Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr
möglichst zu beteiligen.

Der Vorstand.

Modernes Theater

zeigt

M O R A L

nach der weltbekannten Komödie
von Ludwig Thoma
Hauptrolle ELLEN RICHTER.

Der lustigste Film der Saison

Der Benzintöfel

Ein Film von Autos, Liebe und
sonstigem Schwindel.

Hauptrolle: REGINALD DENNY.
Geschichte aus dem wilden Westen

und das Beiprogramm.

Mittwoch abend eine
Wiededede
in Kierberg Mühlentweg

verloren.
Abzugeben bei
Pet. Stommel, Kierberg.

Eut. Hoch u. Welle
mittelgr. sch. Rg. bill.
zu verk. Wallstr. 15.

Schäferhund ausge-
taut. Gegen Erstattung d. Un-
kosten abzugeben. Seide.
Sermann-Brühlstr. 73
(bei Wilden).

Sonntag geöffnet

in Bonn als Fußballvereins...
gen eine komb...
agen, Abfahrt

ide — Sport...
menden Sonn...
ersten Male...
Benden die 1...
gen die gleich...
enrich 1923. Da...
starke Mann...
ter Sport zu

er, Brühl...
rühler Zeitung...
mb. Brühl.

m...
neine

rs...
g

wanglosem...
eben ein.

öln

nach Mah.

blagabmeite...
Zimmer...
Wohnung...
ort zu vermieten...
erg, Dabergweg 16...
Nähe Romerfr...
in gutem Zustande...
blisches

ohnhaus...
in Brühl...
7 Räume und...
angefahrt freier...
in der Nähe...
zu verl. Off. unt...
3 an Hotel & Co...
D., Köln, Südbr...
gasse 32/34.

rustatiger Herr...
15. April in Brühl...
münes Wohn- u...
Schlafzimmer...
angeboten u. H. 7, 851...
die Gehaltsstelle.

ucht zum 15. d. ober...
m. b. Zimmer...
mit Preisang. unt...
B. 840 an die Gesch.

per halb. Junge...
14-16 Jahren für...
Arbeit in land...
schaftlichen Betrieb...
Familienanschluss ge...
so sagt die Gesch. 442.

Wie neu...
Bardinen u. Spiben...
gepumpt...
u. Kasper, Schützen...
str. 35

undenmädchen...
vormittags gesucht...
Müllentstr. 83.

undenmädchen...
acht. Kaiserstr. 85...
für Abbräges, braves...
n. d. Lande...
in Brühl oder Um...
nähe Stelle als...
ählehmädchen...
ge sucht...
er sagt die Gesch. 446.

Sausmädchen...
ort gesucht...
so sagt die Gesch. 445.

Gardinen...
werden gepumpt...
Müllentstr. 47 II.

Die geplante Erhöhung der Eisenbahntarife

Was wir schon vor einigen Monaten als wahrscheinlich in Aussicht gestellt hatten, nämlich eine bevorstehende Tarifierhöhung, der Reichsbahnverwaltung, ist nunmehr durch eine soeben erfolgte Verlautbarung der Deutschen Eisenbahngesellschaft in greifbare Nähe getreten. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 26. bis 28. März eine Erhöhung der Eisenbahntarife endgültig beschlossen. Begründet wird diese Entschliebung damit, daß die bisherige Drohselung der Unterhaltungs- und Verbesserungsausgaben ohne dauernde Schädigung des Unternehmens nur noch kurze Zeit beibehalten werden könne. Eine wesentliche Vermehrung der Einnahmen durch Tarifierhöhung sei also jetzt nicht mehr zu vermeiden. Der Verwaltungsrat habe es daher, in voller Würdigung der dagegen stehenden ernstesten Bedenken, im Einvernehmen mit der Hauptverwaltung für seine Pflicht gehalten, eine Tarifierhöhung zu beschließen, die eine jährliche Mehreinnahme von 250 Mill. Mk. ergeben soll, wovon der Güterverkehr etwa Zweidrittel, der Personenverkehr das restliche Drittel zu tragen hätte. Die Erhöhung der Tarife in dem geplanten Umfang würde praktisch 5 Prozent der derzeitigen jährlichen Gesamteinnahme von 5 Milliarden ausmachen. Wie im einzelnen sich die Erhöhung vollziehen soll, darüber sind Beschlüsse noch nicht gefaßt. Auch der Zeitpunkt, zu welchem die Tarifierhöhung in Kraft tritt, steht noch nicht fest, wie überhaupt die Tarifierhöhung noch der Genehmigung des Reichsverkehrsministers bedarf. Eine eingehende Denkschrift an die Reichsregierung soll die Notwendigkeit der Tarifierhöhung, die bisher von der Reichsregierung, insbesondere, wie erinnerlich, noch lechzt vom Reichsverkehrsminister Dr. Koch verneint wurde, begründen.

Die nunmehr vorliegende Entschliebung beruht keineswegs auf Gründen einer ungünstigen Verkehrsentwicklung; vielmehr ist diese im großen und ganzen befriedigend verlaufen. Sie vermag jedoch keinen vollen Ausgleich mehr zu schaffen. Für die außerordentliche Ausgabensteigerung gegenüber dem Vorjahr ergeben sich nämlich Mehrbelastungen von 635 Mill. Mk. Von diesen sind bereits wirksam geworden 110 Mill. Mk. für Reparationszahlungen und 15 Mill. Mk. für Vorzugsaktiendividenden sowie 450 Mill. Mk. Mehrbedarf an Gehältern und Löhnen. Hinzu kommen aus der in diesen Tagen vereinbarten Neuordnung der Löhne weitere 60 Mill. Mk. Unter diesen Umständen hält es der Verwaltungsrat für unmöglich, ohne neue Einnahmequellen die laufenden Erneuerungen durchzuführen. Allein im Oberbau müßte man normalerweise jährlich mindestens 4 v. H. des Netzes, also 3100 Kilometer erneuern; mit den heutigen Mitteln kommt man knapp auf 1400 Kilometer; außerdem sei man mit 7000 Kilometer im Rückstand, ganz abgesehen von Brückenbauten, Gebäuden, Stellwerken u. dergl. Eine Verringerung der Ausgaben in nennenswertem Umfang sei nicht mehr möglich. Wie die Dinge liegen, wird man sich also wohl oder übel mit einer nahe bevorstehenden Tarifierhöhung abfinden müssen. Wenn auch, wie wir von unentbehrlicher Seite hören, die maßgebenden Regierungskreise vorerst der Angelegenheit noch reichlich skeptisch gegenüberstehen, so besteht unseres Erachtens nur noch geringe Hoffnung, daß andere Möglichkeiten, wie z. B. die Einschränkung der Kapitalinvestitionen, die beabsichtigte Tarifierhöhung vermeidlich machen, bei der ja die schlimmste Befürchtung darin besteht muß, daß sie eine neue allgemeine Teuerungswelle zur Folge haben könnte.

Das Handwerk und die kommenden Wahlen

Gegen die Bildung der Splitterparteien. Berlin, 28. März. Der Reichsverband des deutschen Handwerks teilt mit: Angesichts der bevorstehenden Wahlen machen sich im Handwerk erneut Bestrebungen geltend, die durch die Aufstellung besonderer Handwerkerlisten eine bessere Berücksichtigung des Berufsstandes durchsetzen wollen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks und der deutsche Handwerks- und Gewerbesamstag als die maßgebenden Spitzenorganisationen des gesamten Berufsstandes, lehnen diese Verquickung berufständischer Interessen mit politischen Interessen ab, da jede Verbindung mit solchen Zielen die unabhängige freie Willensbildung in diesen Verbänden wie auch die entsprechend notwendige freie Vertretung der Interessen gefährden und die berufständische Geschlossenheit des Handwerks zerschlagen müßte. Grundsätzlich nehmen die Spitzenverbände des Handwerks auch gegenüber den Plänen zur Gründung besonderer Handwerkerparteien eine ablehnende Stellung ein. Sollten tatsächlich neue Parteien auf berufständischer Grundlage einige Vertreter in die Parlamente einbringen, so wird deren Tätigkeit unfruchtbar bleiben, da sie niemals einen ausschlaggebenden Einfluß erreichen können und ihr parteimäßiger Aufbau auf einer Vertrennung des politisch-parlamentarischen Wesens beruht.

Die Spannung zwischen Vatikan und Quirinal

Paris, 30. März. Im „Matin“ gibt Sauerwein anlässlich der bekannten Ansprache des Papstes über den Faschismus der Ansicht Ausdruck, daß ein erbitterter Machtkampf zwischen dem Vatikan und dem italienischen Diktator nicht mehr vermieden werden könne. Sauerwein beweist diese Ansicht mit einer Mitteilung, die ihm seitens eines hohen Kirchenfürsten in Rom gemacht worden sei. Danach seien vor etwa einem Jahre Verhandlungen zwischen der päpstlichen Kurie und Mussolini eingeleitet worden, die dazu führen sollten, dem Papste eine mehr scheinbare als praktische Souveränität über einige Gebiete in nächster Nähe des Vatikans wiederzugeben. Der Papst hätte sich damit begnügt, wenn er einen noch so geringen Gebietsstreifen mit etwa einem Dutzend Untertanen erhalten hätte, damit wenigstens die juristische Fiktion einer Souveränität bestehe, wie im Falle der Republik San Marino. Auf die Ablehnung dieses Wunsches hin waren schon starke Abföhlun-

gen in den Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mussolini entstanden. Man könne sogar sagen, daß die Rede des österreichischen Bundeskanzlers Seipel über Südtirol ausdrücklich vom Papste gebilligt worden sei. Jetzt habe aber auf jeden Fall die päpstliche Kurie die Gelegenheit wahrgenommen, um zunächst einmal zu betonen, daß sie unter keinen Umständen bereit sei, sich zum Spielball oder stillschweigend Mitschuldigen der faschistischen Diktatur zu machen.

Berliner Pressestimmen zur Stresemann-Rede

Berlin, 30. März. Die Tögl. Rundsch. schreibt u. a., wenn die Deutschnationalen jetzt aus wahltaktischen Gründen versuchen, sich von einer Mitverantwortung loszusagen, so könne man dieses Verfahren nicht scharf genug vor aller Öffentlichkeit kennzeichnen. Die Kritik der Deutschnationalen sei sachlich völlig unberechtigt. Die Frage Stresemanns, ob es ohne Locarno und ohne den Völkerverbund mit Deutschland besser bestellt wäre, ergänzt das Blatt mit dem Hinweis auf Calonders Tätigkeit in Ostböhmen und die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika.

Das Berliner Tageblatt nennt die Abwehr Stresemanns überaus wirksam. Dr. Stresemann habe die ganze Geldenbosse des Grafen Westarp mit einer einzigen Gegenfrage gestört: „Was haben die Deutschnationalen denn getan, um die Methoden der Außenpolitik, die sie mißbilligen, zu ändern?“ Das Blatt unterstreicht, daß die Front der Außenpolitik, die nun seit vier Jahren als die richtige erkannt sei, alle Parteien des Hauses, außer den beiden extremsten Flügeln, umfasse.

Auch der Vorwärts äußert die Ansicht, daß das Ganze die rednerische Eröffnung des Wahlkampfes gewesen sei.

Schiedspruch für das westdeutsche Baugewerbe.

Essen. In dem Lohnstreit im Baugewerbe Westdeutschlands fällt das Tarifamt für das Baugewerbe, Vertragsgebiet Westdeutschland folgenden Schiedsspruch: 1. Der neue Lohn beträgt ab 1. April 1928 in der Lohnklasse 1 für Maurer 1,20, und für Tiefbauarbeiter 0,75 Mark. 2. Der Stundenlohn beträgt ab 27. September 1928 bis 31. März 1929 in der Lohnklasse 1 für Maurer 1,23, für Tiefbauarbeiter 0,78 Mk. Für die übrigen Arbeiter und Lohnklassen gelten bezüglich des neuen Lohns die Bestimmungen des Paragraphen 2 des Bezirksarbeitsvertrages. 3. Alle weitergehenden Ansprüche der Parteien wurden abgelehnt. 4. Erklärungsfrist läuft bis zum 4. April 1928.

Der Reichstag vor seinem Ende

Der Etat 1928 bewilligt. Die Amnestievorlage gescheitert!

Berlin, 30. März. Im weiteren Verlaufe der Donnerstagsitzung, die sich bis abends um 11 Uhr hinzog, kam es bei der Beratung der Amnestie-Vorlage zu einer blutigen Schlägerei zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. Als der sozialdemokratische Abgeordnete Landsberg seine Rede gerade beginnen wollte, näherte sich der kommunistische Abgeordnete Höllein mit lauten Zurufen der Tribüne. Andere Kommunisten, darunter der Abgeordnete Jaddasch, drängten, laut rufend, nach. Der allgemeine Eindruck war, daß sie den sozialdemokratischen Redner angreifen wollten. Verschiedene sozialdemokratische Abgeordnete eilten daher unter Führung des Abgeordneten Künster dem Redner zu Hilfe, um den Kommunisten den Weg zu versperrern. Dabei kam es zunächst zu lauten Beschimpfungen zwischen beiden Parteien, dann aber zu Faustschlägen. In der allgemeinen Schlägerei fiel ein Abgeordneter auf der Treppe zu Boden. Verschiedene Abgeordnete bluteten. Der Vizepräsident Esser mußte die Sitzung unter ungeheurem Lärm auf kurze Zeit unterbrechen. Der Abgeordnete Jaddasch, der den Streit verursacht hat, wurde ausgeschlossen.

Heute begannen die Beratungen wiederum um vormittags 10 Uhr. Das Haus erledigte eine Reihe kleinerer Vorlagen. Der deutsch-griechische Handelsvertrag wurde in erster und zweiter Lesung genehmigt. Das Gesetz gegen den Waffenhandel nach China wurde in allen drei Lesungen verabschiedet; ebenso wurde die dritte Lesung des Rentenbankföhrungsgesetzes rasch erledigt. Das Haus setzte dann die Einzelberatung zur dritten Lesung des Etats für 1928 fort. Die Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums und Reichsarbeitsministeriums wurden rasch verabschiedet. Beim Haushalt des Reichsarbeitsministeriums wurde ein Zentrumsantrag, die für den Nürnberg-Ring bestimmten 2 Millionen Mark nicht aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu ziehen, sondern auf den Verkehrsset zu übernehmen, abgelehnt.

Beim Etat des auswärtigen Amtes wurden die Hilfsmittel für die Grenzgebiete und für die von dem Unwetter heimgesuchten Landstriche um 5,5 Millionen Mark erhöht. Dann setzte das Haus die Debatte über die Amnestiefrage beim Justizetat fort. An der Aussprache beteiligten sich die Sozialdemokraten, die Deutschnationalen, und die Demokraten. Auch Justizminister Heugt nahm das Wort zu einigen kurzen Erklärungen. Die Vorlage wurde schließlich in der Schlußabstimmung mit 226 gegen 140 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei 9 Enthaltungen abgelehnt. Der Justizetat wurde bewilligt, ebenso der Etat des Reichsernährungsministeriums.

Beim Verkehrshaushalt gab es eine längere Aussprache wegen der angekündigten Tarifierhöhung bei der Reichsbahn, gegen die die Sozialdemokraten und Kommunisten mit Entschiedenheit protestierten. Auch die Redner der bürgerlichen Parteien sprachen sich mehr oder weniger bestimmt gegen die Tarifierhöhung aus. Reichsverkehrsminister Koch erklärte, daß er den Beschluß des Verwaltungsrates der Reichsbahn bedauere. Die Finanzen der Reichsbahn seien in diesem Jahre nicht schlechter, sondern besser geworden. Er selbst denke nicht daran, einer Tarifierhöhung zuzustimmen.

Das Haus nahm dazu eine Entschliebung der Wirtschaftlichen Vereinigung einstimmig an, in der es heißt: Der Reichstag erkennt eine Notwendigkeit für die Erhöhung der Eisenbahntarife zurzeit nicht an und ersucht die Reichsregierung, der geplanten Erhöhung die Zustimmung zu verweigern.

Der Verkehrsset und auch die übrigen Etats wurden in dritter Lesung genehmigt. Nunmehr schritt das Haus zur Schlußabstimmung über den Reichshaushalt für 1928, mit dem auch der Ergänzungset und das Nothprogramm verbunden ist. Der Haushalt wurde mit 200 gegen 170 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Damit war die Tagesordnung für heute erledigt. Es sollte zwar noch eine zweite Sitzung für heute anberaumt werden, jedoch der Vizepräsident beschloß, die Schlußsitzung auf Samstag 12 Uhr festzusetzen. In der Vizepräsidentenratung regte Innenminister v. Reudell einen Waffenfrieden der Parteien für die Karwoche an. Die Fraktionen nahmen hiervon Kenntnis. Ein Beschluß konnte hierüber vom Vizepräsidentenrat jedoch nicht gefaßt werden. Ferner teilte der Reichsinnenminister mit, daß der Rundfunk während des Wahlkampfes keiner Partei zur Verfügung gestellt werden könnte. Gegen diese Verfü-

gung, die auf Beschluß des Kabinetts erlassen worden ist, wandten sich in der Vizepräsidentenratung Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten.

Landtagsauflösung am 19. Mai

Berlin, 30. März. Der Preussische Landtag erledigte heute zunächst kleinere Vorlagen; u. a. wurde die Novelle zum Volksschulunterrichtsgesetz sowie das Gesetz, wonach die Gemeindevahlen bis zum 31. Dezember 1928 vorzunehmen sind, verabschiedet. Der bekannte Schlußbericht des Gemeindevahlen wurde nach kurzer Aussprache zur Kenntnis genommen. Die Beratung wurde dann einige Stunden ausgesetzt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde die Abstimmung zur dritten Lesung vorgenommen. Anträge auf Herabsetzung der Aufwandsentschädigungen für die preussischen Minister wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. Beim Landwirtschaftsetat wurde mit 179 Stimmen der Rechtsparteien und Kommunisten gegen 173 Stimmen der Regierungsparteien ein völksparteilicher Antrag angenommen, der ein Verbot der landwirtschaftlichen Zwangsversteigerungen in der Zeit vom 1. August bis 1. Dezember jedes Jahres fordert. Beim Bergetat wurden Anträge auf besseren Schutz gegen Grubenunfälle angenommen. Bei der Handels- und Gewerbeverwaltung wird beschlossen, daß die Etatmittel für die Ausbildung zu kaufmännischen Berufen und für die Verbände der katholischen und evangelischen Gesellenvereine erhöht werden sollen. Beim Innenetat wurde ein demokratischer Antrag zu Gunsten der Fremdenindustrie in den Grenzgebieten angenommen. Beim Kultusetat wurden Zentrums- und deutschnationale Anträge auf Bewilligung der jährlichen Kosten für professionelle pädagogische Akademien abgelehnt. Sämtliche Etats wurden im wesentlichen in den Beschlüssen zweiter Lesung verabschiedet; der Gesamtetat schließlich auch in der Gesamtstimmung.

Das Haus ging dann über zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfs über die Preussischen-Kasse, der nach längerer Debatte in der heute vormittag gefundenen Kompromißform endgültig angenommen wurde. Dagegen stimmten nur die Kommunisten. Das Haus genehmigte dann einstimmig den Antrag der Parteien, der die Auflösung des Landtags für den 19. Mai vorsieht. Vizepräsidentenrat beschloß die letzte Sitzung der Legislaturperiode, indem er sich allerdings vorbehalt, den Landtag noch einmal, wenn es erforderlich sei, zusammenzurufen.

Vollmachten für den preussischen Finanzminister. — Eine Einigung

Berlin, 30. März. Da der preussische Finanzminister verhindern wollte, daß infolge der deutschnationalen und deutschvölksparteilichen Obstruktion im Landtag die Landwirtschaftliche Preussens nicht durchgeführt würde, hat er sich gestern durch das preuss. Staatsministerium Vollmachten zum Abschluß eines Kompromisses mit den Oppositionsparteien geben lassen. In Verhandlungen, die heute vormittag zwischen Finanzminister Dr. Hüpler-Wilhoff und den Reichsparteien geführt worden sind, ist eine Einigung zustande gekommen. Zunächst wird die Kapitalerhöhung um 130 Mill. Mk. durchgeführt, während an der Organisation der Preussenkasse nur die Änderung vorgenommen worden ist, daß die Leitung der Preussenkasse aus dem Beamtenverhältnis herausgenommen und in das Angestelltenverhältnis überführt wird. Der engere und der weitere Ausschuß der Preussenkasse bleiben in der bisherigen Zusammenstellung bestehen. Ob dies eine endgültige Regelung ist, hängt von dem Willen des neuen Landtags ab, der natürlich die Organisation der Preussenkasse neugefalten kann.

Letzte Sitzung der Zentrumsfraktion

Berlin, 30. März. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hielt am Freitagabend ihre letzte Sitzung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Abg. Stegemann, gab einen kurzen Überblick über die Arbeiten der Zentrumsfraktion. Mit einem Dank der Fraktion für die Führung der Geschäfte an die Mitglieder des Fraktionsvorstandes fand die Sitzung ihren Abschluß.

Einer Meldung aus Bombay zufolge wird der indische Völkführer Gandhi seine seit längerer Zeit geplante Reise nach Europa anfangs April antreten. Auch Rabindranath Tagore beabsichtigt, im Frühjahr wieder nach Europa zu kommen.

Sie kaufen gut & billig IM KAUFHAUS WEISS

KÖLN-SCHILDERGASSE 31-35. AN ECKE ST. AGATHA

Sonntag, den 1. April von 1-6 Uhr geöffnet

Die Grel in Mexiko

Epistel einer Lehrerin.

In Guajuapán im Staate Leon (Mexiko) war der hochwürdige Bischof Luis Altamirano verhaftet und in die Hauptstadt Mexiko gebracht worden. Das ganze Volk beweinte ihn wie seinen Vater. Die Katholiken hielten darum verschiedene religiöse Feiern ab, um von Gott die Befreiung ihres Bischofs zu erlangen. Eine Lehrerin, die fromme Juliana Olazar, kaufte nun kleine Kreuzchen, um sie ihren Kindern als Erinnerung an diese Feiern zu schenken. Des Abends, nachdem sie sich versichert hatte, daß sie von niemand gesehen würde, gab sie jedem der Kinder ein Kreuz. Sie hing es ihnen um den Hals; nie mehr sollten sie es ablegen, weder bei Tag noch bei Nacht. Um ihnen ein Beispiel zu geben, zeigte sie ihnen das ihrige; seit ihrer Kindheit trage sie es als Erinnerung an ihre Mutter. Dann nahm sie ein größeres Kreuz für aus ihrer Tasche und hing es an der Wand auf. „Jetzt wollen wir uns Christus, unserem König, weihen“, sagte sie den Kindern, „und für unseren Bischof beten, der im Gefängnis von Mexiko schmachtet.“ Sie waren mitten in ihren Gebeten, als plötzlich eine greuliche Gotteslästerung ertönte, dann gewalttätige Kolbenschläge gegen die Tür, bis sie aufsprang. Die Kleinen, bleich vor Schrecken, wußten nicht wohin. „Häuflein Lehrerin, bringen Sie uns fort!“ rufen sie und klammern sich angstvoll an ihr Kleid.

Zwölf Soldaten, geführt von einem Offizier, dringen in die Schule ein. Mit Kolbenstößen trennen sie die unerschrockene Lehrerin von den unschuldigen Kleinen. Die Szene war zum Herzerreißenden roh. Dann reißt sie jedem das Kreuzchen herunter und werfen es auf den Boden, zusammen mit dem an der Wand, auf einen Haufen.

Und nun treiben sie die Kleinen darüber. Aber kein einziges berührt die Kreuze auch nur mit einem Fuß. Rasende Wut packt die Soldateska, wie sie das sieht. Auf den Befehl des Offiziers wollen sie sich selbst darauf stürzen. Da reißt sich aber die Lehrerin los, so fest sie halten und wirft sich zwischen die Kreuze und die Soldaten: „Tretet mich, mißhandelt mich, aber nicht meinen Herrn und meinen König am Kreuz.“

So ruft sie — der Offizier richtet seine Pistole auf sie. — Einige Augenblicke später liegt in der Schule der Leichnam der Juliana Olazar in ihrem Blut — mit den Armen umfaßt sie ihren sterbenden König am Kreuz.

(Mefajero del Cor. de Jesu, Enero 1928. S. 88.)

Diese Erzählung ist entnommen der vor einigen Tagen im Verlag „Kölner Götter-Haus GmbH“, Köln, erschienenen Broschüre „Grel in Mexiko“ von Pfarver Berghoff, Siegburg (30 Pfennig je Exemplar, bei Abnahme von mehr als 10 Exemplaren 25 Pfennig je Stück, bei Abnahme von mehr als 100 Exemplaren 22 Pfennig je Stück), die schonungslos die Schandthaten eines Calles an den Pranger stellt und den Selbennut unserer merikanischen Glaubensbrüder enthüllt. Es ist Ehrenpflicht aller Katholiken, sich für weitestgehende Verbreitung dieser Broschüre einzusetzen, damit das Schweigen des Komplottes gebrochen wird. Der Meinertrag ist für die verfolgten Katholiken Mexikos bestimmt.



Ein Schwein mit acht Beinen

und der doppelten gewöhnlichen Länge ist von einem Züchter am Vorgebirge gezüchtet worden. Nach jahrelangen Versuchen, die mit großen Opfern verbunden waren, da das Zuchtmaterial aus ausgesetzten Tieren bestand, das hinterher nicht anderweitig verwertet werden konnte, gelang es dem Züchter, ein Schwein zu schaffen, das zunächst um die Hälfte länger war, als das gewöhnliche Schwein. Das Zuchtprodukt konnte jedoch in dieser Form nicht weiter entwickelt werden, da das Tier nicht imstande war, seinen eigenen Körper zu schleppen. Die Versuche sollten bereits eingestellt werden, als die Selbsthilfe der Natur sich im schönsten Lichte zeigte: Bei einem neuen Wurf erschienen

zunächst zwei, nach einigen Tagen dann auch die Anstöße zu vier weiteren Beinen. Konsequente Weiterentwicklung brachte dann das Tier zustande, das wir unsern Lesern hier im Bilde zeigen. Bedauerlicherweise stellen sich aber auch Rückschläge ein; ein neuer Wurf erschien wieder nur mit vier Beinen. Doch hofft der Züchter, in einigen Monaten mit weiteren Produkten der alten Art aufwarten zu können.

Das achtfüßige Schwein kann am Sonntag, mittags 1 Uhr auf dem Marktplatz in Brühl besichtigt werden, wo es der Züchter öffentlich als Anregung zu weiteren Versuchen ausstellen wird.

Unfälle des Tages

: Rheinhausen. Der 42jährige Kohlenhauer Telen aus Destrup, der im Flöz Mentor auf der Zeche Diergardt mit dem Ausbau einer Streda beschäftigt war, geriet unter herabfallendes Gestein aus dem Hangenden und erstickte.

: Lachen. In Chevreumont (holländisch-Vimburg) stürzte ein 46jähriger Reisefahrer, der sich aus einem Lastauto gebeugt hatte, um nach dem Motor zu sehen, plötzlich ab und erlitt einen doppelten Schädelbruch, an dem er kurz darauf starb. In dem Lastauto war ein Motorbrand entstanden, nach dem der Reisefahrer schauen wollte.

: Dillenburg (Westervald). In dem Steinbruch der Gewerkschaft „Florentine“ wurde ein Arbeiter durch herabstürzende Gesteinsmassen erschlagen.

: Fendingen (Westervald). Ein Bauunternehmer von hier rannte abends mit seinem Motorrad gegen einen Baum und erlitt schwere Schädelverletzungen, denen er erlag.

: Drei Arbeiter durch Granatenerplosion getötet. Bei einem Transport nicht explosiver Granaten ereignete sich in Gbrz ein schweres Unglück; einige dieser Blindgänger entzündeten sich, wobei drei Arbeiter getötet wurden.

: Sturmfahrt eines Fischdampfers. Nach schwerer Sturmfahrt ist der Altonaer Fischdampfer Hecht im Hamburger Hafen eingetroffen. Das Schiff hat das Steuerhaus verloren, Kapitän und Steuermann wurden verletzt, ein Matrose ist ertrunken.

: Mutter und Kind verbrannt. Bei einem Schadenfeuer in einem Dorfe des Kreises Ostelsburg (Ostpreußen) wollte eine Arbeiterfrau eine Kuh aus dem Stalle retten. Dabei gerieten die Kleider der Frau in Brand und auch ihr 7 Monate altes Kind wurden von den Flammen erfaßt. Mutter und Kind erlitten so schwere Brandwunden, daß sie bald nach ihrer Entlieferung ins Krankenhaus starben.

: Ein Geisteskranker will seine Frau hängen. Ein Elektriker in Altona hatte sich gegenüber Bekannten geäußert, er werde seine Ehefrau in der Wohnung hängen, und er habe bereits das Schafott aufgebaut. Man nahm das zunächst nicht ernst, erstattete aber doch Anzeige. Die Kriminalpolizei fand tatsächlich in der Wohnung einen mitten in der Stube aufgestellten Haulock, worin ein Beil steckte, ferner auf einem Tisch vier Kerzen und einen Schliffel. Der Mann, anscheinend geisteskrank, wurde in Sicherheitshaft genommen.

Schwere Eisenbahnunfälle.

: Offenbach-Main, 29. März. Infolge falscher Weichenstellung ist heute vormittags 4,51 Uhr im Bahnhof Eppertshausen an der Strecke Offenbach-Dieburg (Odenwald), der von Offenbach kommende Personenzug 3600 auf den im Bahnhof stehenden Gegenzug Nr. 3905 aufgefahren. Von den Fahrgästen wurden 21, darunter drei schwer verletzt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

: Neuhort, 29. März. In der vorigen Nacht entgleiste ein Personenzug der Long-Island-Eisenbahn. Von den 600 Passagieren wurden etwa 40 Personen verletzt. Ein Teil der Fahrgäste mußte sich durch Klettern aus den Fenstern retten. Eine ganze Anzahl Wagen wurde zum Teil zertrümmert. Nach der eingeleiteten Untersuchung ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß sich an der elektrischen Lokomotive ein Fehler herausstellte, wodurch die Maschine aus dem Geleise sprang.

Westdeutscher Rundfunk

Sonntag, 1. April.

9.00—10.00 Köln: Rath. Morgenfeier
11.00—11.25 Düsseldorf: Persönlichkeit und Wert Albrecht Dürers.
11.30—12.00 Köln: Beethovens Klavier-Sonaten.

12.00—13.00 Düsseldorf: Passionsfeier.
13.00—14.30 Dortmund: Mittagskonzert.
14.30—14.50 Köln: Funkliteratur.
14.50—15.10 Düsseldorf: Schachfunk.
15.10—15.30 Köln: Arthur Neubein: Aus eigener Prosa u. Gedichten.

15.30—15.55 Köln: Palmarum in d. Kunst.
15.55—16.30 Köln: Lesestunde.
16.30—18.00 Köln: Beipersonal.
18.00—19.00 Köln: Rath. Kirchenmusik.
19.10—19.40 Köln: Rezitationsstunde.
19.45 Köln: Sportvorbericht.
20.00 Köln: Seltene gehobene Schach-der Musik.

Anschl. Köln: Sportbericht.
Bis 24.00 Köln: Nachtmusik

Montag, 2. April.

13.05—14.30 Köln: Mittagskonzert.
14.30 Köln: Elektrala Schallplattenkonzert.
16.05—16.35 Köln: Frauenstunde.
16.35—16.45 Köln: Vom Tage.
16.45—17.10 Köln: Landwirtschaftsfunk.
17.15—18.00 Köln: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.

18.00—19.00 Münster: Beipersonal.
19.20—19.45 Köln: Spanische Unterhalt.
19.45—20.10 Köln: Elternstunde.
20.15—21.40 Köln: W. Dautheben-Abend.
21.45—22.40 Köln: Abendkonzert.

Anschl. Köln: Letzte Meld. u. Sportbericht.
Bis 24.00 Köln: Nachtmusik.

Sonntag, den 1. April

sind unsere Häuser
von 1-6 Uhr



geöffnet!

Leonhard Fietz Akt.-Ges.

Köln, Hebestraße, Eigelstein, Weyerstraße, Milheime, Nippes

Wollen Sie

kaufen, dann besuchen Sie

Sonntag, den 1. April,
ist unser Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet!

billig

DAS GROSSE, FÜHRENDE KAUFHAUS

Michel & Co. Köln
AG

HOHESTASSE - ECKE GÜRZENICHSTRASSE

Pionier-Gut
letzte Modiform



Jeder Hut trägt obige Marke im Leder



J. Reichenbach
Köln, Breite Strasse 2
BONN, Stockenstr. 1, Markt 42.

Sonntag geöffnet!

Teppiche

lang-fristige Monatsraten ohne Anzahlung.

Unverbindlicher Vertreterbesuch. Angaben unter K. N. 850 an die Geschäftsstelle

Auto-Material

Unterdruckapparate Vergaser „Amac“, „Pallas“, „Variat“
Ersatzteile dazu Beleuchtungen Signale
Werkzeuge „Ate“-Kolbenringe, 50-135
Federbolzen, 10-20
Bremsbeläge „Ferodo“
Alum. Tiltbrettbelag
Osram-Autolampen
Armaturen
Kupferrohre
Keilriemen 13-30 mm u. a. m.

Paul Kürten

Barbarossaplatz 7 Köln Mästrichterstraße 49

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle meine 7-sitzige sowie 5-sitzige Limousine zu jeder Tages- und Nachtzeit. Fahrt nach Köln 7.- Mk., nach Bonn Hauptbahnhof 12.- Mk.

Paul Schwingen
Liblarerstr. 79. Fernspr. 287.

Wir liefern

Sämereien für Feld und Garten
in bester Qualität.

Gebr. Klein, Kierberg
Gärtnerei und Samenhandlung.
Schulstraße 10. Fernsprecher 394.

Hutfabrik „Gomans“

Köln, Apostelnkloster 15

an der Apostelnkirche
Stets Neuheiten

billige Preise

Umarbeiten von Damen- und Herrenhüten wie neu

Kleidung
von **Joseph Michels**
trägt jeder gern!



Vor dem Osterfest das von jeher bewährte, massgebende Spezialhaus besuchen, ist jedes Klugen, auf vorteilhaftem Einkauf bedachten Herrn einzig richtige Entscheidung, um in den jetzt besonders reichhaltigen Beständen den eleganten Anzug, den kleidsamen Frühjahrs-Mantel auszuwählen.

Mäntel Anzüge Sport-Anzüge

Hauptpreislisten:

25.- 39.- 49.- 59.- 69.- 85.-

Ganz besonders elegante Stücke:

95.- 110.- 120.- 130.- 140.- 150

Jünglings- u. Knaben-Kleidung ebenso vorteilhaft in Qualität und Preis!

Palmsonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

Joseph Michels Köln Ehrenstr. 2
Das älteste, massgebende Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung.

MARKISEN

in jeder Ausführung sowie alle anderen Schlosserarbeiten, Schweißen u. Löten von Aluminium, Dreherarbeiten werden prompt u. gut ausgeführt.

Schlosserei und mech. Werkstatt

Chr. Smarsly, Brühl

Burgstraße 1.

Telefon 281.

Tapeten in reicher Auswahl! Leisten, roh, schwarz, Gold

Tischlinoleum, Farben, Leinöl, Lacke, Pinsel

in nur besten Qualitäten.

Carl Hermans, Brühl, Schloßstraße 9.
Lack-, Farben-, Tapeten-Spezialgeschäft

1 Badentheke mit Marmorplatte 250x55 zu verkaufen. Bonität. 19 a.

2 getr. gut erhaltene Anzüge für mittlere Figur billig zu verk. Wälftr. 32.

Damenmantel

rotenholz. Gr. 44 1 Paar Dr. Diehl-Zielfel Gr. 37 (1 mal getr.) 1 Entwurf f. mittl. Fig. preisw. a. verkaufen. Städtstr. 9.

Tapeten

zum Auslegen d. Zimmer Verlegen d. eigene Fachleute.

aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Restposten extra billig.

Linoleum

Tischlinoleum Kokosläufer und Matten.

Gottfr. Becker, Köln

Pfäzstr. 56 an der Haltestelle der Vorgelbrabahn.

Seit neuer **Sindewagen** zu verkauf. Noble 5.

Besuchen Sie alle maßgebenden Möbelgeschäfte.
Informieren Sie sich über Preise und Qualität
kommen Sie zuletzt zu uns
Sie werden bestimmt unser Kunde.
**Blum und Schloß, Möbelfabrik
Köln**

Abteilung 1
Neumarkt 18, 20, 22:
Das Haus für vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Jahrelange Garantie.
Abteilung 2
Brüsseler Str. 21/25:
Das Haus für die mod.
Kleinwohnung
Betten und Bettwaren.
Freie Lieferung.
Unsere Autos stehen am Neumarkt zur Beförderung nach der
Abteilung 2 bereit.

**KAUFHAUS
Albert Platz**

Uhlstr. 84 Ecke Mühlenstr.

Elegante Herren- u. Damen-Anzüge
allerletzte Neuheiten in größter Auswahl
zu nie gekannt billigen Preisen.
Mit sämtlicher Konfektion erhalten Sie
als Ostergeschenk 5% Rabatt
Palmsonntag geöffnet.
**KAUFHAUS
Albert Platz**
Uhlstr. 84 Ecke Mühlenstr.



Anno 8504
Seit 1867 wirken die Deutschen Rackow
Schulen
Rohloff-Rackow-Schule
10 April
Beginn des Sommer-Halbjahres für sämtl.
Kaufmännisch. Unterrichts-Abteilungen
(Dauer 1/2 und 1 Jahr, für Jugendliche,
Erwachsene Damen und Herren mit höh.
Schulbildung.)
Umfassende Ausbildung in Tages- und
Abend-Klassen. Die Nachfrage nach un-
sern Schülern ist wieder außerordentlich.
Prospekt und Auskunft 9-12 Uhr, 3-7 Uhr.
Die Schulleitung: Dr. rer. pol. A. Rohloff.
Agrippastr. 13



Kaufen großer Böden
Messe-Muster
verkaufen diese als
Werbung
Kassen-Rabatt bis
20%

Küchen
jezt 200 270 M.
Schlafzimm.
jezt 332 482 M.
in allen Sorten
und Birken poliert.
Speisezimmer
jeztener Gelegenheitsst.
Kleiderstühle 45 M.
Betten 19 M.
50 Sofas
und Chaiselongue
45 65 M.
jeztene Muster.
Bettstellen 4 Teile
Stahlmatratzen in allen
Größen.
Steppdecken
jeztene Muster.
Lieferung mit eigenem
Auto kostenlos nach
jedem Ort.
Teilzahlung gestattet.
Möbel Henseler,
Köln,
Zülpicher Str. 40
am Augusta-Spital
Nähe Barbarossaplatz.
Sonntag geöffnet!

**Qualitäts-
Möbel**
Beste und billigste
Bezugsquelle für
Kassakäufer
und kurzfristige Käufer.
**Möbelhaus
Paul Priess**
Köln,
Weyerstrasse 51
(Zoreingang)

Makulatur
billigst abgegeben.
Geschäftsstelle
der Brühler Zeitung.

Franz Radermachers
Bierkneipe
zum
Bayrischen Hof
befindet sich
**Ecke König- u.
Kurfürstenstr.**
Im Ausschank
**Brühler Pils und
Wicküler.**
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Bruteier
von
weiße amerik. Leghorn
reihweise, Italiener.
Leistungsfähig, Hallen-
neiertkontrolle
Eintagsküken
ab 5. April
Geflügelhof
Cronen, Brühl.
gegenüber dem Ringe-
dorfer Bahnhof.

**Draht-
geflechte**
taufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
flechterei
nur **Wallsir. 2** nur
Naturreiner
Apfelwein
Stärke 50 Bie.
ohne Glas.
Sofort Gläser,
115ltr. 97.

**Möbelhaus
Franz Stoffel**
nur Wälderstraße 33
am Barbarossaplatz
Telefon Ulrich 2920
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Klub- und sämtl. Polster-
möbel werden in eigener
Werkstätte aus bestem
Material hergestellt
Junge
Schweindchen
hat abgegeben.
Euphr. 91160f.

Küßt die Tifonine

sondern der Fettgehalt
Ihrer Waschlauge ist
maßgebend für die Reini-
gungskraft. Verwenden
Sie „Dr. Thompsons
Seifenpulver“ nach der
einfachen Gebrauchs-
anweisung; prüfen Sie
zwischen Daumen und
Zeigefinger den Fett-
gehalt der hellen, klaren
Lauge, dann wissen Sie,
warum Abertausende
von Hausfrauen seit
Jahrzehnten jedes andere
Mittel ablehnen. Ge-
brauchen Sie deshalb nur



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Sonntag

den 1. April von 1-6 Uhr geöffnet!

Wer nur
richtige Qualitäten
in

**Kleiderstoffen
Seidenstoffen
Herrenstoffen
Weiß- u. Baumwoll-
waren**

immer preiswert kaufen will, unterlasse es nie
bevor er zum Einkauf schreitet.

**Qualitäten u. Preise
der Firma Carl Rein
zu vergleichen.**

Carl Rein, Köln

Breitestrasse 159, I. u. II. Etage.
Größtes und ältestes Etagegeschäft am Platze.

Sie wollen elegant gekleidet sein!

Dann kaufen Sie unsere Stoffe!
Sie werden erstaunt sein, wie gut Sie sich für wenig Geld kleiden können.

Damenstoffe	Seidenstoffe	Herrenstoffe
Damen-Mantel- stoffe englische Art, 140 cm brt., in sehr eleganter Ausmusterung, Mtr. Mk. 7.80, 5.80	Crêpe de Chine 96 cm breit, schöne tragfähige Kleider- Qualität in allen modernen Farben Mtr. Mk. 7.50, 5.90	Anzugsstoffe 140-145 cm brt., reinw. Cheviot, in neuen, aparten Mustern, für Reise, Sport und Straße, Mtr. M. 15.80, 9.50
Kostümstoffe Herren- stoffe 140 cm brt., in sehr feiner geschmack- voller Ausmusterung, schöne Qual. Mtr. Mk. 9.50, 7.90	Crêpe de Chine 96 cm breit, reine Seide bedruckt, in schönen Dessins, Mtr. Mk. 6.80	Anzugsstoffe 148-150 cm breit, vorzügl., reinwollene Kammgarn- Qualitäten, in neuen mod. Dessins Mtr. Mk. 13.-, 15.30
Kasha 130-140 cm breit, uni und in sich ge- mustert, in allen modernen Farben Mtr. Mk. 7.50, 5.80	Veloutine 96 cm breit Wolle m. Seide in vielen Farben, Mtr. Mk. 7.80	Blau Kammgarn 140-145 cm breit, reinwollene Kamm- garn-Qualitäten, Mtr. Mk. 15.80, 12.50
Woll-Crêpe de Chine reine Wolle, 130 cm brt., schöne weichfließende Kleiderware in modernen Farben Mtr. Mk. 6.50	Crêpe Satin reine Seide 96 cm brt., sehr solide Qualität in 10 mod. Farben Mtr. Mk. 9.50	Paletotstoffe 140-150 cm brt., Frühjahrs-Neuheit, in apart. Farb., mit kariert. Innenseite, in Shetland, Gabardine, per Mtr. Mk. 16.80, 13.50

Sonntag, den 1. April, von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Engl. Tuch-Import-Haus

Edmond Louie Sinner & Cie., Köln Schildergasse 47-49, I. Etage

Fahr- und Motorräder

fabrikneu, auf Teilzahlung, ohne Preisauf-
schlag, Anzahlung in Wochen, resp. Monats-
raten **fünf Mark.** Verlangen Sie
von **Katalog.**
Staunend billige Preise. Gegründet 1898.
H. R. Bergmann, Breslau 1 206.



Krankenhilfe

Beinleiden, Hautausschlag innere u. äußere Leiden
Magnetopar. Naturheilverf. Bestrahlung usw.
Dehle, Köln, Weyerstr. 39 I. Sprechz. bis abds. 7 Uhr

**DRUCKSACHEN
für den Bürobedarf**

wie Briefbogen und Umschläge, Rech-
nungen, Mitteilungen, Preislisten und
Kataloge in einfacher und vor-
nehmer Ausführung. — Ver-
treterbesuch und Preis-
angebot auf Wunsch.

Buchdruckerei Peter Bether & Co. m. b. H.
Brühl, Schloßstraße 23 Fernspr. 108-109

Druck und Verlag: Brühl's Zeitung. Buchdruckerei Peter Becker & Co. D.

Druck und Verlag: Brühl's Zeitung. Buchdruckerei Peter Becker & Co. D.

Roman von Richard Nordmann

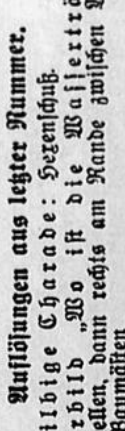
nicht, daß ich mich als zum Kaufmännische eigne, Sie nicht bestimmen zu sprechen gebunden haben würde, Sie nicht bestimmen zu

darauf nicht, daß er ihr weichen, daß sie ihn vertreiben würde.

... d. Baumstäben.

und den Zusammenhang von Ursache und Wirkung befragt.

men, dann rechts am Rande zu öffnen.



Auflösungen aus letzter Nummer.
 ilbige Charade: Gegenstuck.
 rzbild „Wo ist die Wassertrö-
 eßen, dann rechts am Rande zwischen
 Baumstämmen

Ent. Rodt u. Welle
mittelgr. sch. Feig. bill.
zu verk. Wallstr. 15.

Schäferhund ^{augen-}
Gegen Eritattung d. Un-
kosten abzubolen Heide,
Dermann-Gruslstr. 73
(bei Wilden).

mollen, von diesem unglückseligen Zweikampfe abzusehen und Singetia für Sth — ich muß es annehmen, Kamillo — unbedachtes Vorgehen nun Gefährdung zu bitten — „Unbedachtes Vorgehen?“ unterbroch er sie. „Ich wollte, was ich tat, wußte es zu genau, daß ich nach laßelanger Ueberlegung nur Sie und nicht anders hätte handeln können.“ „Sungenio bringt Ihnen nichts zuleide gethan!“ tief Elena in hoher Erregung. „Sie handeln nach einem rein persönlichen Empfinden, das — das Sie den Bruder Miletos von Gerarabos, den Bräutigam Mariacelas, hassen läßt!“ seinem Degen, und seine Zähne nagten an der Unterlippe, aber er sagte nichts, und Elena schritt erregt vor ihm auf und nieder. „Wach einer uralten Hölle blick Sie liegen.“ „Sie hätte ich das von Ihnen vernommen, Kamillo! Gaben Sie die Tragfähigkeit nicht ins Auge gefaßt, daß auch Sie fallen können?“ — „Nur noch er höher auf.“

„Ach, wir haben! gar nichts verloren! Sie mit, Camillo, Sieben Meile! Ich, dreizehn! Sie mit, Camillo, ich errathe ohnehin alles. Die Schontzle hat Sie entlassen, oder sollte die Unheimlichkeit eines Lebens weils an sichselbst ausbreiten. Schon das ganze Leben weils an machen, das noch so reich vor Ihnen liegt? Ich kann an so viel Kleinmüthigkeit nicht glauben! Und dann — Sie wollen fallen und jagen sich dazu als zergerung meinen Strämling aus? Haben Sie denn nicht beobacht, wie schmerzhaft das für mich war? Ich, Camillo, warum wollen Sie mit denn so viel Schmerz bereiten.“

Sie ergriff seine Hände, und der junge Mann wandte seine Augen von ihrem bläulichen, stehenden Blick ab und fixirte in die untergehende Sonne, deren glühende Farben harte in die untergehende Sonne, deren glühende Farben ihm harte vielleicht zum letztenmal leuchteten. Um ihn herum die stille Nacht, die Ständer der Natur, und vor ihm der Tod der vielleicht schon die Gans nach seinem jungen, frühen Leben ausbreite —

Camillo unterdrückte ein Aufstöhnen, sah sich mit der Gans über die Augen und sagte:

„Gut, Elena, ich muß Ihre Verdachtung ertragen. Sieleicht wird der Tag kommen, wo Sie anders über mich denken — dieser Gedanke muß mich jetzt trösten.“

Der Querschnitt mit also flüchtigen —

„Kamillio!“ rief Elena außer sich, seinen Arm umklam-
mend, „Sagen Sie mir, weshalb Sie ihn so sehr haßten?“
„Es gibt Dinge, die nur jüdischen Männern ansteht.“
„Sie werden können.“
„Sie sind nicht mit dem schmerzlichen Bewußt sein Ihres
Istheims, daß Sie keine Mithing vor mir haben.“
Elena atmete schwer, und mit abgewandtem Antlitz
reichte sie ihm die Hand. Er brütete seine Lippen darauf Kamillio
und mit trostlosen Blicken sah Elena bald darauf Kamillio
besicht in den Gangbungen erschauern. Er, einer be-
heben Schützen, und Jüngling, nicht geübt mit der Waffentech-
nik, dort ging er hin, der junge Genant, ruhig und sicher, in
Besitz seiner tödlichen Waffe, und morgen hatte er ihre
Bestehen niederstürzen können.

„Ja, Sie ins Schwanken gebrachte Zärtlichkeit vergan-
gener Tage erwachte wieder wie mit verjüngter Kraft in
ihrem Strahl, wie aus neue geboren, wie verklärt und freier
von jedem Flecken erhabener Jünglingsbild wieder vor ihr
stiegen, alles das, was sie in den letzten Tagen gekannt
abgelassen hatte, war vergessen, verstanden, tot, nur das
eine lebte, die namenlose Angst um ihn, der heisse, brennende
Muth, ihn nicht los zu lassen.“

Man taugte Kamillio am Ende des Gangbanges an
und gleich darauf gewahrte sie eine zweite Gestalt, die rasch
durchs Thorstür eintrat. Ein mächtiger Jüngling hielt sich die Brust
Gesicht mit Kamillio zusammen, der das Thorstür erreicht
hätte, und Elena erkannte in dem Jüngling einen
gentio, gleich wunderbare Schandung! Ein Gott führte sie
beiden jetzt zusammen, damit sie selbst die verurtheilte
nach ihr Kleid auf und ließ durch den Gangbange an
beiden zu. Vom Thorstür her tönten bereits Jünglings
und Kamillios Stimmen, aber sie konnte nicht verstehen
was sie sprachen, nur am dem lauten, erregten Klang
erkannte sie, daß die beiden Männer wieder aneinander
gegriffen waren und ihren Streit fortsetzten. Die Dämm-
rung war herabgebrochen, der Stern lag hell und leuchtend
ausgesprochen, und Elena dankte Gott, daß sie sich so
vom Hause getrennt hatten, mochten diese erregte Ge-
nicht bringen konnte. Als sie am Ende des Gangbanges
angelaugt war, hörte sie Kamillios gepreßte Stimme:

Ein süßlicher Iet's, an einem See
Um stillen Thal zu wohnen?
Ein süßlicher, einlamm, lustmuth,
Mit Bergeschoß zu thronen?
Gefest! Noch süßeren Aufenthalt
Gewicht und mehr Schlagen:
Nier ist in einer Menschenkraft
Den Nothleid aufgeschlagen!

Cin güt- Sang.

Summreste von Ehr. C. Moebien.
(Nachdruck verboten.)

Man schrieb den 10. Mai 1912.
Der Südgemeiner Gaius Seimbom in Sinterpehollingen
laß in seinem Bairo und las ein Schreiben. Sein Gedicht
glänzte, seine Sagen leuchteten. Der Tag der Begehung
war gekommen. Der Begehung von seinen Deibel! Sohe
Wenigen begehmeten nämlich von ihm, er hätte den Gaius
worum, das heißt es warnte ihn, daß er noch kein Gaius
hätte — „Gaius Seimbom auf der Brust und den bösen
Blick“ — Der Blick nach dem leeren Schnupfloß.
Er flingelte. „Gaius Seimbom, folle kommen!“

Die beiden Stabherganten erschienen. Die ganze Sache ist sehr einfach. Es wird ein Mensch unter Nr. 39. C. 100 auf dem Postamt Briefe abfordern; dieser Mensch wird feigekommen. Sie sagen: „Im Namen des Meisters.“ Und wenn er Meisterrath heißt, dann sagst du: „Sie einfach.“ Hier ist das Signalwort, wir können alle gut nicht irren.

Große: 1,00 Zoll.
 Mier: Etwa 20 Saftre.
 Gestalt: Schmalst.
 Haut: Gemüthlich.
 Mund: Groß.
 Augen: Grau.
 Haare: Blond.
 Kleidung: Brauer Sackelung.
 Sonstige Bemerkungen: Hat etwas Edeles in seinem Wesen.
 "Frieden mit Gott Bürgermeister" bemerkte sieges.

„Ich meine auch, wir wollen uns aber heilen, das mit nicht zu spaß kommen.“

„Genau Hugenfeldt! Später ging die feldbüchse Polizei in dem Bürgermeister an der Spitze nach dem Hofamt. Er erzbischen Souperes schritt der Chef, darunter herabstammte auf die Größe seiner „getreuen Untertanen“ aber nicht auch nur ein wenig. Wenn im allgemeinen fälschte er sich nur um die unruhigen Bürger, die ihm nützen konnte. Ich nur um die unruhigen Bürger, die ihm nützen konnte.“

die anderen darunter, die die Stadtbesatzung nicht
— auch die Stadtbefehlshaber nicht — in ihren Grang nach
Müssen ein, den er bringen konnte, und so fiel er bei
Schankturm gegenüber immer am Hebeschwäbischen an
"Guten Tag, Herr Sekretär," sagte der Bürgermei-
aufmerksam hin. "Sagen Sie vielleicht etw
unter Nr. 8 C 100 —"
"Ja, 8 C 100 —?" Das ist dann Bürgermei-
wunder, Herr Bürgermeister."
"Was das? —" "Abgeho!"

Der Baurheuerer: „Wer? — Junger Mann
„Herr, Herr Seifert?“
Schmädlich, blond, starrer Sadelreithung.“
Stimmt ganz genau!“
„Und vom Jüngstbild, legen Sie, Herr Seifert?“
„Ja!“
„Gehmann, Mewes, er ist es!“
Der Bürgermeister stürzte davon, die Sergeanten hielten
beide ein.
„Mewes, nach der Saft! Wir werden den Einbruch

nehmen.
Sie eilen, und ihre Mitle suchten die Straße ab,
dem grauen König. Da, an einer Stroghiegung, ha-
te ihn plötzlich vor sich. Der Bürgemeister hatte
Träger bald über den Sauten gerannt.